

Das Projekt

Das Projekt „BROMMI – Biosphärenreservate als Modelllandschaften für den Insektenschutz“ wird gemeinsam von WWF Deutschland, dem Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung e. V. (ZALF), der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE), dem Nationale Naturlandschaften e. V. und fünf UNESCO-Biosphärenreservaten umgesetzt. Bis Ende 2025 werden zusammen mit Landwirt:innen, Kommunen und weiteren Akteur:innen in den Biosphärenreservaten Schaalsee, Schorfheide-Chorin, Mittel-elbe, Bayerische Rhön und dem Biosphärengebiet Schwarzwald Maßnahmen zur Förderung von Insektenlebensräumen erprobt und etabliert. Das Projekt wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Die fünf beteiligten Bundesländer kofinanzieren das Projekt.

brommi.org

Noch mehr Insektenschutz im Schwarzwald dank der Bülow-Stiftung

Weitergehende Maßnahmen können wir dank der freundlichen Unterstützung der Bülow-Stiftung realisieren – beispielsweise in der Umweltbildung, bei der Unterstützung lokaler Initiativen oder der Wiederherstellung und Pflege wertvoller Biotope.



Kontakt

Sie möchten sich für den Schutz der Insekten engagieren? Gerne vereinbaren wir einen Termin vor Ort, schauen uns die Flächen an und besprechen die Möglichkeiten.

BROMMI-Projektsteuerung
im Biosphärengebiet Schwarzwald
WWF Deutschland

Martin Rudolph
+49 151 188 54807
martin.rudolph@wwf.de
brommi.org



brommi.org

Herausgeber

WWF Deutschland
Reinhardtstr. 18
10117 Berlin

Gefördert durch



Unterstützt durch



Ein Verbundprojekt von



Nationale Naturlandschaften 

Biosphärenreservat Mittel-elbe 

Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin 

Biosphärenreservat Rhön 

Biosphärenreservat Schaalsee 

Biosphärengebiet Schwarzwald 

Biosphärengebiet Schwarzwald 



Gemeinsam Insekten schützen – mit landwirtschaftlichen Betrieben



© Martin Rudolph / WWF

Insektenschutz geht uns alle an

Bienen, Schmetterlinge, Heuschrecken, Käfer und Co. sind für uns Menschen unverzichtbar. Allein der wirtschaftliche Nutzen der Bestäubung wird weltweit jährlich auf rund 577 Milliarden Euro geschätzt. Auch für unsere Ökosysteme sind sie unersetzlich. Zum Beispiel erhöhen Insekten die Bodenfruchtbarkeit und tragen wesentlich zur Zersetzung von pflanzlichem und tierischem Material bei. Für Vögel wie Feldlerche, Rauchschwalbe oder Neuntöter sind die wertvollen Sechsheiner eine entscheidende Nahrungsgrundlage.

Doch ihr Bestand schrumpft rapide. Nicht nur die Anzahl der Insektenindividuen ist stark rückläufig, auch sterben immer mehr Insektenarten aus. Wenn sich diese Entwicklung weiter fortsetzt, sind gravierende Folgen für das menschliche Wohlergehen zu erwarten.

Deshalb werden wir aktiv! Gemeinsam Insekten schützen – so lautet das Motto des Projekts „Biosphärenreservate als Modelllandschaften für Insektenschutz“ (kurz: BROMMI). Mit Landwirt:innen, Gemeinden, Verbänden und weiteren Flächeneigentümer:innen möchten wir das Insektensterben bremsen und aufhalten.



Insektenschutz mit der Landwirtschaft

Die landwirtschaftliche Nutzung im Südschwarzwald formt eine besondere Kulturlandschaft mit hoher Bedeutung als Lebensraum für Insekten und zahlreiche andere gefährdete und seltene Tier- und Pflanzenarten. Landwirtschaftliche Betriebe gestalten durch ihre Nutzung diese Lebensräume und bieten ein großes Potential für die Förderung der Vielfalt und Häufigkeit der dort lebenden Arten.

Landwirtschaftliche Betriebe gesucht – machen Sie mit!

Im Biosphärengebiet Schwarzwald möchten wir vorrangig die Mähwiesen als Lebensraum für Schmetterlinge, Heuschrecken und Co. aufwerten. Hierfür haben wir verschiedene Maßnahmen im Angebot, die je nach Interesse und den betrieblichen Voraussetzungen individuell geplant werden können.

Wir bieten:



eine kostenlose Beratung zur Gestaltung insektenfreundlicher Flächen



die Finanzierung von geeigneten Maßnahmen



die Darstellung Ihres Engagements im Rahmen der projektbegleitenden Öffentlichkeitsarbeit



Gemeinsam zu tragfähigen Maßnahmen

Ziel des Projekts ist es, in engem Austausch mit den teilnehmenden Betrieben praxistaugliche Maßnahmen mit einer angemessenen Kompensation zu entwickeln. Daher werden ausgewählte Maßnahmen agrarökologisch und ökonomisch bewertet und weiterentwickelt.

Beispiele für insektenfördernde Maßnahmen



1. Verwendung von Balkenmähern bei der Wiesenmahd

Im Vergleich zu Kreisel-, Trommel- und Scheibenmähern haben sich Balkenmäher in zahlreichen Untersuchungen als die für Insekten schonendste Mähetechnik herausgestellt.

2. Schonstreifen- und flächen aussparen

Besonders wirkungsvoll sind diejenigen Maßnahmen, die bei der Mahd Teilbereiche stehen lassen. Werden sogenannte Schonstreifen belassen, finden Insekten weiterhin ein Blütenangebot und Rückzugsmöglichkeiten.

3. Anlage von insektenfördernden Kleinstrukturen

Für Wildbienen und zahlreiche andere bodenbrütende Insektenarten sind beispielsweise offene Bodenstellen besonders wertvolle Brut- und Überwinterungsquartiere.